



Leipzig, Alte Börse, 1678 erbaut

durchaus von den Ansätzen einer landesherrlichen Wirtschaftspolitik gesprochen werden kann. Die entscheidenden Mittel waren bislang herzogliche bzw. kurfürstliche Privilegierungsakte, mit denen ökonomische Einzelsachverhalte geregelt wurden. Seit dem Ausgang des 15. Jahrhunderts traten die Landesordnungen und während der frühen Neuzeit zunehmend Mandate, Generalsartikel, Reskripte und Befehle hinzu. Auf diese Weise drückten die landesherrlichen Oberbehörden ihren Willen aus und überließen es meist den Ämtern und Städten, die Bestimmungen durchzusetzen. Dementsprechend war in der Regel deren Wirksamkeit. Als wesentliches Element, das im 17. Jahrhundert die neue Entwicklungsebene anzeigte, können die »Fachgutachten« und Denkschriften gelten, die meist von Experten aus der Wirtschaftspraxis – und nunmehr von den Positionen des Kameralismus aus – verfaßt worden waren und dem Landesherrn Empfehlungen oder ökonomische Entscheidungshilfen gaben. Auf diese Weise war eine weitaus qualifiziertere Einflußnahme des Fürsten und seiner Oberbehörden auf die wirtschaftlichen Vorgänge im Lande möglich. Zu den wichtigen »Beratern« gehörte in der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts Johann Daniel Krafft (1624–1697). Er hatte das Wesen der arbeitsteiligen Kooperation, wie sie

Nimmt man die Jahrmarktsprivilegierungen als Indikator für die Stadt-Umland-Kontakte, so heben sich vor allem die 60er bis 80er Jahre heraus. Von Altenberg bis Zöblitz wurden Zweit- und Drittjähmärke eingerichtet; dies kam einer wirtschaftlichen Aufwertung vor allem der Klein- und Kleinststädte gleich. In diesem Zusammenhang stand auch der in Ansätzen erkennbare Ausbau des Wege- und Straßensystems, der im 18. Jahrhundert dann klarere Konturen annahm.

VI

Landesherrliche Maßnahmen zur Wirtschaftsregulierung lassen sich in Sachsen am frühesten im Berg- und Hüttenwesen fassen. Im Laufe des Spätmittelalters traten andere Bereiche hinzu: Steuern, Münzen, Zoll und Geleit, aber auch Forst- und Agrarbetrieb, Handel und Gewerbe, so daß im 17. Jahrhundert